

An

Lokale Aktionsgruppe Fischerei

Mittwoch, 30. März 2023

Protokoll: Arbeitskreistreffen FLAG Ostseeküste am 29. März 2023 im Dorfgemeinschaftshaus Wendtorf

Vorsitz

Entscheidungsgremium: Uwe Sturm | Museumshafen Probstei (NGO)
Björn Fischer | Fischer (NGO)

Entscheidungsgremium: Birgit Rautenberg-Sturm | Museumshafen Probstei (NGO)
Leif Rönnau | Fischer (Privatperson)
Erik Meyer | Fischer (Privatperson)
Dr. phil. Stefanie Jansen | Fischereiwelt Möltenort e.V. (NGO)
Jochen Lohmeier | Gemeinde Wendtorf (GO)

Arbeitskreisteilnehmer: Lars Stoltenberg | Amt Schrevenborn
Katharina Brundiars | NABU
Jürgen Wolff | Privatperson
Torsten Sindt | STFV
Sebastian Schleicher | STFV
Günter Grotzack | 1. Vorsitzender SWFV
Kai de Graaf | Center for Ocean and Society Uni Kiel
Frank Luick | Heikendorf
Thomas Noack | Thünen-Institut für Ostseefischerei
Jan-Moritz Grohall | LLnL
Juleika Walther | M+T Regio
Swea Evers (Regionalmanagement)

Beginn: 17.00 Uhr

Ende: 18:45 Uhr

Uwe Sturm begrüßt die Teilnehmer:innen um 17 Uhr und stellt die ordnungsgemäße Einladung fest. Es werden nachträglich Neujahrsgrüße aus der Landwirtschaftskammer ausgerichtet, die bezogen sind auf die Kooperation mit dem Projekt WIR FISCHEN.SH.

Herr Sturm macht darauf aufmerksam, dass die aktuelle Geschäftsordnung noch einmal eine redaktionelle Überarbeitung erfordert, im Bezug auf die Aktualisierung des Ministeriums und Landesamtes. Daraufhin wird abgestimmt.

Beschlussfassung: einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltung

Änderung zur Tagesordnung gibt es nicht.

Tagesordnung:

1. Regionalmanagement

Frau Swea Evers – Regionalmanagerin

2. Wahl: Arbeitskreissprecher*in

Stellvertreter*in

3. Fundament 300 m² FbN (1) Fischerei- und Museumshafen

Beratung und Abstimmung

Gemeinde Wendtorf

4. Lagercontainer

Beratung und Abstimmung

Stein-Wendtorfer Fischerverein von 1907 e.V.

5. Berichte:

Reallabor Stein/Wendtorf - Workshop Lehrpfad Küstenkultur - Kai de Graaf

Dialog Fischerei - Center for Ocean and Society (CeOS)

Alternative Fangtechniken Katharina Brundies (NABU) und Thomas Noack (Thüneninstitut)

6. Termine

7. Verschiedenes

Vorstellung des Projektes Fish-X (Fish-X Dataspace mit einer entsprechenden Plattform für transparente Einblicke (Insight Plattform), um Synergien zwischen Fischereibetrieben, Behörden und Verbraucher:innen <https://fish-x.eu/about-fish-x/>)

TOP 1 Regionalmanagement

Regionalmanagerin Swea Evers berichtet über den aktuellen Stand der AktivRegion Ostseeküste, die Anzahl der Projektvorhaben und über die strategisch erreichten Ziele. Des Weiteren wird über die Anerkennung der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion Ostseeküste und die Integrierte Entwicklungsstrategie des Fischwirtschaftsgebiets (FLAG) der AktivRegion Ostseeküste für die kommende Förderperiode berichtet.

Es folgen keine weiteren Fragen.

TOP 2 Wahl: Arbeitskreissprecher*in und Stellvertreter*in

Auf dem Tagesordnungspunkt 2 steht die Wahl des/der Arbeitskreissprecher:in und der Stellvertretung. Herr Wolff schlägt Herrn Uwe Sturm als Arbeitskreissprecher vor. Herr Sturm nimmt die Wahl an. Anschließend wird darüber abgestimmt:

Beschlussfassung: einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltung

Herr Björn Fischer wird von Herrn Sturm als Stellvertreter vorgeschlagen. Herr Fischer nimmt die Wahl an. Anschließend wird darüber abgestimmt:

Beschlussfassung: einstimmig, keine Gegenstimme, eine Enthaltung

Des Weiteren erläutert Herr Sturm, dass die WiSo-Partner:innen sich wie folgt ändern:
Der Förderverein Fischereigeschichte Möltenort und der Förderverein Fischereigeschichte gehören dem Förderverein Fischereigeschichte an. Die Ansprechpartner sind Gerhard Draasch, Jochen Kewitz und Dr. phil. Stefanie Jansen.
Über die Anpassung wird abgestimmt:

Beschlussfassung: einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltung

Zudem stellt Herr Wolff als Privatperson den Antrag, als Mitglied (NGO) in den Arbeitskreis aufgenommen zu werden. Über den Antrag wird abgestimmt:

Beschlussfassung: einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltung

TOP 3 Fundament 300 m² FbN (1) Fischerei- und Museumshafen; Beratung und Abstimmung; Gemeinde Wendtorf

Herr Wolff stellt das Projektvorhaben anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Da in diesem Jahr die Promenade in Wendtorf modernisiert wird, ist ein Fundament für den Fischerei- und Museumshafen in Wendtorf geplant.

Das Betonfundament soll der Baustein zur strukturellen Anpassung der lokalen Fischerei an der Ostseeküste in Schleswig-Holstein werden.

Herr Sturm übernimmt den Vortrag und erläutert, dass seit Jahren die Fangquoten stark absinken. Daraus resultiert der Rückgang der Fischereigenossenschaften und dies beinhaltet die Auflösung von Vermarktungsstrukturen. Das Fundament soll als vollflächiges Widerlager für die Lager-, Kühl-, WC-, und Museumshafendepot-Container dienen. Das Betonfundament soll mit Mikropfählen ausgeführt werden. Zudem beinhaltet die Konstruktion Bolzen, bzw. Twistlocks zum Befestigen der Container gegen das Auftreiben bei Hochwasser. Dadurch werden die Auflagen vom LKN erfüllt.

Das Projekt fördert die Verknüpfung zwischen der Fischerei, der Kultur und dem Tourismus. Zudem stärkt das Projekt die Direktvermarktung für die Fischerei, die unter erheblichem Druck steht.

Die Projektgesamtkosten liegen bei rund 200.000 Euro, die beantragte Fördersumme bei rund 135.000 Euro.

Herr Grohall macht darauf aufmerksam, dass die Container, die auf dem Fundament stehen sollen, auch förderfähig sind. Die Eigentumsverhältnisse müssen vorab geklärt werden, bzw. die Eigentümer können separate Anträge stellen.

Im Anschluss wird der Projektbewertungsbogen von Herrn Uwe Sturm vorgestellt. Es folgen keine Änderungswünsche. Das Projekt wird als Poolprojekt vorgeschlagen. Das Landesamt prüft die Möglichkeit der Abstimmung per Umlaufbeschluss, um zeitnah mit dem Projekt beginnen zu können.

Anschließend wird über das Projekt abgestimmt:

Beschlussfassung: einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltung

TOP 4 Lagercontainer; Beratung und Abstimmung; Stein-Wendtorfer Fischerverein von 1907 e.V.

Herr Grotzack stellt das Vorhaben anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Geplant sind zwei Container auf dem Winterliegeplatz des Vereins in Stein. Es wird Stauraum benötigt für das Geschirr wie Grundgeschirr, Netze, Fender und Utensilien für Vereinsfeste. Das Verweilen des Geschirrs auf den Booten ist, bezogen auf Entwendungen und Sachbeschädigungen, zu vermeiden.

Es handelt sich bei den Containern um 20-Fuß-Bürocontainer. Die Stromerzeugung soll über Photovoltaikanlagen erfolgen, für die Wassernutzung werden Wassercontainer aufgestellt.

Neben dem Nutzen als Abstellfläche soll die Anlage als Treffpunkt für Vereinsmitglieder und Interessierte und Jugendliche gestaltet werden. Es sollen die Traditionen des Fischerhandwerks, mit Netze flicken, Fische räuchern, Konservieren gezeigt und die nachhaltige Nutzung der Ressourcen im Austausch zwischen Jung und Alt über das Handwerk und die heutige Arbeit als Fischer, erhalten und gefördert werden. Zudem wird der Tourismus unterstützt.

Die Projektkosten belaufen sich auf 32.000 Euro. Geplant ist, die öffentliche Kofinanzierung über die Gemeinden Stein und Wendtorf und dem Kreis Plön einzuholen.

Die Baugenehmigung des Kreisbauamtes Plön und die Genehmigung des Eigentümers LKN liegen bereits vor. Geplant ist der Start des Bauvorhabens im Frühjahr 2023.

Es folgen keine Fragen zum Projekt.

Es folgt der Vorschlag den Projektbewertungsbogen im Nachgang im Umlaufbeschluss zu beschließen. Anschließend wird darüber abgestimmt:

Beschlussfassung: einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltung

Anschließend wird über das Projekt abgestimmt:

Beschlussfassung: einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltung

TOP 5 Berichte: Reallabor Stein/Wendtorf - Workshop Lehrpfad Küstenkultur - Kai de Graaf Dialog Fischerei - Center for Ocean and Society (CeOS), Alternative Fangtechniken Katharina Brundies (NABU) und Thomas Noack (Thüneninstitut)

Kai de Graaf stellt das Projekt „SpaCeParti“ vor.

Ziel des Projektes ist es, die Fischerei in der westlichen Ostsee in eine nachhaltige Zukunft zu lenken. Dafür wurden zwei Reallabore aufgebaut, eins in Wismar und eins in Stein/Wendtorf. Die Entwicklung von wissenschaftlichem und politischem Handlungswissen und die Bedürfnisse des Schutzes der biologischen Vielfalt werden mit einbezogen. Ebenso finden der Tourismus und die Erzeugung aus erneuerbaren Energien Berücksichtigung.

Es werden Handlungsansätze erarbeitet über die Möglichkeiten auf lokaler Ebene. Wichtig dabei ist auch die Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Zeitraum vom 1.12.2021 – 30.11.2024.

Aus den bisher gelaufenen Workshops wurden transformative Experimente entwickelt. Eins davon ist der „Lehrpfad Küstenkultur“. Der virtuelle Lehrpfad (mit QR-Codes) soll 2023 fertiggestellt werden und beinhaltet die Vernetzung der Akteur:innen sowie die Fischerei & Fangtechniken, Natur- u.

Umweltbildung sowie die lokale Geschichte. Die Gemeinden sind im Vorhaben mit eingebunden. Die Aufstellung der Infoschilder erfolgt auf der Fläche des Landes Schleswig-Holsteins. Die genauen Inhalte werden aktuell noch zusammengetragen.

Die Herausforderungen bestehen im Bereich „Beifangquoten für Dorsch und Hering“, „Rückgang aktiver Fischer, fehlender Nachwuchs“ und „Klimawandel“.

Das zweite „Experiment“ ist der „Dialog kleine Küstenfischerei“.

Inhaltlich geht es um den Austausch und die Diskussion zu vielfältigen Themen. Die Themen bestimmt die Gruppe, bspw. Fangquoten, Munitionsaltlasten oder Verträge von Expert:innen.

Die Treffen sollen regelmäßig in verschiedenen Küstenorten der westlichen Ostsee stattfinden.

Angesprochen werden Akteur:innen der kleinen Küstenfischerei, Natur- und Umweltschutz, Umweltbildung, Arbeitskreis Fischerei (FLAGs), Kommunalpolitik, Verwaltung und Wissenschaft.

Der Wissenstransfer, das gegenseitige Verständnis und die Akzeptanz sollen gefördert werden und neue Projekte sollen entwickelt werden. Der nächste Dialog findet in Neustadt in Holstein am 08.05.2023 statt.

Es folgen nach der Vorstellung keine Fragen.

Katharina Brundiers vom NABU stellt das Forschungsprojekt STELLA2 (Stellnetzlösungsansätze) vor. Das Projekt verbindet die Fischerei und den Naturschutz im Zusammenhang mit der Minimierung von Beifängen. Die Zusammenarbeit der Fischerei, der Wissenschaft und dem Naturschutz soll vertieft werden. Gemeinsames Ziel ist die Stärkung der nachhaltigen Fischerei.

Das Bundesamt für Naturschutz finanziert das Forschungsprojekt des Thünen-Instituts für die Ostseefischerei in Zusammenarbeit mit dem NABU. Das Projekt läuft von Oktober 2021 bis Dezember 2024.

Um den Beifang von Meeressäugern und Seevögeln zu minimieren, werden alternative Fanggeräte entwickelt und auf den möglichen Einsatz getestet.

Modifizierte Stellnetze haben im Vergleich zu Schleppnetzen geringere Auswirkungen auf die Meeresumwelt. Auch Fischfallen und Reusen wurden entwickelt und getestet.

Das Forschungsprojekt gliedert sich in vier Arbeitspakete, die zeitlich und thematisch eng miteinander verknüpft sind; Stellnetzmodifikation (Perlennetz), Alternative Fanggeräte 1 (Fischfallen), Alternative Fanggeräte 2 (Ponton-Hebereuse) und Kommunikation.

Vom 20. bis 23. März 2023 fand eine Informationsreise nach Dänemark und Schweden statt. Ziel war die Vertrauensbildung und der fachliche Austausch. Drei deutsche Haupterwerbsfischer haben an der Reise teilgenommen, zusammen mit dem NABU und dem Thünen-Institut. Themen waren die „Alternativen Fangmethoden“, die „Vermarktung“, „Kamerasysteme an Bord“ und „Konflikt Robben und Fischerei“.

Es folgen nach der Vorstellung keine Fragen.

TOP 6 Termine

Es wird auf den nächsten „Dialog kleine Küstenfischerei“ in Neustadt in Holstein am 08.05.2023 hingewiesen.

Weitere Termine sind aktuell nicht bekannt.

TOP 7 Verschiedenes

Vorstellung des Projektes Fish-X (Fish-X Dataspace mit einer entsprechenden Plattform für transparente Einblicke (Insight Plattform), um Synergien zwischen Fischereibetrieben, Behörden und Verbraucher:innen <https://fish-x.eu/about-fish-x/>

Uwe Sturm stellt das „Projekt Fish-X“ vor. Es handelt sich bei dem Projekt um die Entwicklung einer App um die Daten der Fischerei aufzunehmen. Die Vermarktung soll dadurch für den Verbraucher transparenter gestaltet werden. Es ist bewiesen, dass $\frac{3}{4}$ der Verbraucher:innen auf Regionalität achten und 50 % haben kein großes Vertrauen in die Fischereibranche.

Aktuell sucht das Projekt nach Betrieben die sich beteiligen möchten. Das Projekt ist gefördert von der EU bis 2025.

Nach der Vorstellung wird festgehalten, dass der Ansprechpartner des Projektes noch einmal kontaktiert werden soll um weitere Informationen zu geben.

Des Weiteren macht Björn Fischer auf die Problematik der Fischerei im Bezug auf den geplanten Nationalpark Ostsee aufmerksam. Die Fanggebiete der Fischer liegen im geplanten Gebiet des Nationalparks. Aktuell werden Befragungen zum Projekt vorgenommen.

Uwe Sturm schlägt vor in Schriftform ein Schreiben dem Umweltministerium zukommen zu lassen um auf die Problematik aufmerksam zu machen. Ein Textentwurf wird verfasst und im Umlaufbeschluss beschlossen.

Anschließend wird darüber abgestimmt:

Beschlussfassung: einstimmig, keine Gegenstimme, keine Enthaltung

Es gibt keine weiteren Anmerkungen. Uwe Sturm verabschiedet die Teilnehmer:innen und schließt den Arbeitskreis.

gez. Swea Evers

Regionalmanagerin AktivRegion Ostseeküste

Protokollführung